

FLYSURFER

RADICAL 7

Das Radical kommt im Centerbereich mit zwei fetten Channels, die deutlich vor den Tips auslaufen, wo nach einer kleinen, planen Sektion vier kleine Channels bis zur Abrisskante laufen. Auf den ersten Blick erkennt man, dass es sich um einen asymmetrischen Shape handelt. Wo das Duotone Select eher unauffällig über die Anordnung der Flex-Fenster die Zehenkante weicher gestaltet, hat das Flysurfer zehenseitig eine komplett andere Outline. Die ist nicht nur bauchiger, sondern auch an den Tips deutlich abgerundet, was zu einer insgesamt kürzeren Kante führt. Die Finnen sind mit 55 Millimetern die größten im Testfeld, und es hat mit 42,5 Zentimetern nicht nur die breiteste Taille, sondern auch die breitesten Tips. Um die große Gleitfläche unter Kontrolle zu halten, fällt die zu den Tips hin ansteigende Rockerlinie ziemlich üppig aus. Außerdem ist der Flex relativ weich. Flysurfer hat es geschafft, das größte Brett im Test beim Gewicht ganz klein zu machen. Das Radical ist radikal leicht und nur das (kleinere) Core Era bringt weniger auf die Waage.

FAHRVERHALTEN: Das auffälligste Merkmal des Radical hat uns am meisten interessiert, weshalb wir natürlich sofort auf die Zehenkante geswitcht sind. Um den Kantenwechsel zu vollführen, braucht es einen deutlichen Impuls, denn mit den großen Finnen und der geraden Outline der Fersenkante steht jede Menge Grip zur Verfügung. Hat man den Boliden gedreht, findet sich die Fahrlage wie von selbst und siehe da: Das Board fühlt sich wirklich anders an! Es liegt verspielter im Wasser und ist drehfreudiger, was zum Carven einlädt. Da die meisten Freerider in der Switchfahrt nicht das gleiche Maß an Kraft und Kontrolle haben wie auf der Backside-Kante, macht das durchaus Sinn. Natürlich bekommt man nur etwas, wenn man dafür bezahlt: Kraftvolle Absprünge für Loaded-Tricks über die Frontside sind selbstverständlich nicht so gut zu realisieren, aber die Zielgruppe für das Radical hat den Fokus höchstwahrscheinlich nicht auf solchen Manövern. Auf der Zehenseite sattgecarvt, wechseln wir in den normalen Testmodus. Das Radical springt früh an und läuft auch unterpowert ausgezeichnet Höhe. Bei der Belastung will es über den vorderen Fuß gefahren werden. Man kann sogar während der Fahrt den hinteren Fuß aus der Schlaufe neh-



men, ohne unterzugehen. Die gerade Kante und große Gleitfläche lassen das Board relativ genügsam gleiten, was die Kitepower angeht, und es fühlt sich auch bei niedrigeren Geschwindigkeiten wohl. Wenn eine Böe in den Kite prügelt, dann erledigt der Flex seinen Job und die ohnehin schon ordentliche Rockerlinie wird weiter eingebogen. Das Radical schmeißt unplanmäßiger Beschleunigung automatisch einen Knüppel zwischen die Beine. Wo Bretter mit weniger Flex deutlich mehr der Kitepower in Vortrieb umsetzen, behält das Radical Geschwindigkeit und Kurs bei – Böen? Welche Böen? Das heißt natürlich auch, dass bei der Fahrt in Kabelle Wasser die Knorpel geschont werden, denn harte Schläge gibt es nicht zu spüren. Das komfortorientierte Fahrverhalten und der Grip machen sich auch beim Springen bemerkbar. Wer sich im Absprung eher passiv verhält, hat hier einen guten Partner, denn das Radical kann die Kante selbstständig halten, bis der Kite in der Absprungsposition angekommen ist und den Fahrer vom Wasser rupft. Es ist sehr einfach aus dem Wasser zu führen und hat kaum Tendenzen, kleben zu bleiben. Wer aktiv in den Absprung geht, merkt, dass ein Teil der Sprungkraft vom weicheren Flex verschluckt wird. Beim Landen sollte man darauf achten, dass die Nase des Boards in Flugrichtung zeigt, denn es steht unmittelbar nach dem Aufsetzen wieder voller Kantengriff zur Verfügung. Belastungsfehler in Richtung vorn/hinten verzeiht es dafür großmütig.

FAZIT: Mit dem Radical liefert Flysurfer einen komfortorientierten Freerider, der durchaus beachtliche Fahrleistungen abliefern kann. Es ist nicht das schnellste Board und Absprünge für Big Airs kriegen leichte Abzüge, aber dafür punktet es im Lowend. Carven auf der Zehenkante macht erstaunlich viel Spaß, das Konzept mit der asymmetrischen Outline geht auf.



TECHNISCHE DATEN

Länge:	139 cm	Breite Tips:	32,5 cm
Breite:	42,5 cm	Stance-Optionen:	2
Finnen:	55 mm	Stance-Winkel:	5
Gewicht:	3.650 g		

GUT/WENIGER GUT

- ⊕ Gleitleistung im Lowend
- ⊕ Dämpfung und Fahrkomfort im Kabelle
- ⊖ Dynamik bei kraftvollen Absprünge

TESTNOTEN

- Angleiten
- Laufruhe
- Fahrkomfort
- Höhelaufen
- Agilität
- Springen Flachwasser
- Springen Kabelle

